

Rudolf Hess dankt für die Glückwünsche

Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: "Anlässlich meines 45. Geburtstages gingen mir so zahlreiche Glückwünsche aus Großdeutschland und von den deutschen Volksgenossen aus dem Auslande zu, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte daher alle, die meiner gedachten, auf diesem Wege meinen herzlichen Dank entgegenzunehmen. Rudolf Hess."



Der Führer gratulierte Rudolf Hess.

Adolf Hitler dankte Rudolf Hess einen Besuch in seiner Wohnung ab, um ihm persönlich die Glückwünsche zum 45. Geburtstag auszusprechen. (Weißb.-Wagenburg-N.)

Deutscher Flottenverband im Mittelmeer

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, hat das Panzerschiff "Admiral Graf Spee" Donnerstag mittag vor Ceuta Anker geworfen. Der "Admiral Graf Spee" ist begleitet von einem Zerstörer, sechs U-Booten und einem U-Boot-Mutterschiff. Das Panzerschiff "Deutschland" und zwei Zerstörer befinden sich in Malaga.

Die neue tschechische Regierung

Divisionsgeneral Alois Elias Ministerpräsident
Der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha hat am Donnerstag, wie amtlich mitgeteilt wird, in Übereinkommung mit dem Reichspräsidenten in Böhmen und Mähren, Reichskommissar von Neurath, die neue tschechische Regierung ernannt, die folgende Zusammensetzung hat:
Ministerpräsidium und Innern: Divisionsgeneral Ingenieur Alois Elias;
Finanzen: Dr. Josef Kafkus;
Schulwesen und Volksbildung: Dr. Jan Kapras;
Justiz: Dr. Jaroslav Krejci;
Industrie, Gewerbe und Handel: Dr. Vladimír Šadek;
Verkehr: Georg Havelska;
Öffentliche Arbeiten: Dominik Cipera;
Landwirtschaft: Dr. Ladislav Feletabend;
Sozialwesen und Gesundheit: Dr. Vladislav Klumpar.

755,11 km in der Stunde

Deutsches Jagdflugzeug stellte neuen Geschwindigkeits-Weltrekord auf

... sogar eine Geschwindigkeit von 781 Stundenkilometer erreicht.

Der Konstrukteur des Rekordflugzeuges,

Professor Messerschmitt, dessen Name heute weitbekannt ist, sieht im 41. Lebensjahr. Sein ganzes Leben war nur immer dem einen Ziel gewidmet, der Schaffung schneller und besserer Flugzeuge. Schon vor der Machtergreifung konnte man Messerschmitt-Konstruktionen in aller Welt. Messerschmitts erster Erfolg war der Abhönbewerb 1932, für den er ein Segelflugzeug nach ganz neuen Gesichtspunkten entwarf. Auch den Erfahrungen in der Segelfliegerie entstanden dann seine Konstruktionen auf dem Gebiete des Motorfluges. Nach der Schaffung der neuen Luftwaffe setzte Messerschmitt sein ganzes Können in den Dienst der großen Aufgabe und schuf den Jagdeinsitzer ME 109, der heute als bester Jagdeinsitzer der Welt gilt. Auch die Entwicklung des modernen Reiseflugzeuges verdankt Professor Messerschmitt viel. Der Führer würdigte Messerschmitt, indem er ihm auf dem Parteitag 1938 den Nationalpreis verlieh.

Der Führer gratuliert

Der Führer hat anlässlich des Flugrekorde des Jagdflugzeuges „ME 109 R.“ dem Konstrukteur der Maschine Professor Messerschmitt, dem Generaldirektor der Mercedes-Benz-Werke, Kassel, sowie dem Flugkapitän Fritz Wendel, der das Rekordflugzeug geflogen hat, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.



Der Pilot des Rekordflugzeuges, Fritz Wendel.
(Weißb.-Wagenburg-N.)

Glückwünsche Görings

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat an Professor Messerschmitt ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm und der Gesellschaft Danf und Anerkennung ausdrückt. Auch an Generaldirektor Kässler von den Daimler-Benz-Werken, die den Flugmotor gebaut haben, hat der Generalfeldmarschall ein Telegramm gesandt. In dem Anerkennungstelegramm an den Flugzeugführer Wendel spricht Göring Wendels Ernennung zum Flugkapitän aus.

Der schnellste Mann der Welt

Fritz Wendel ist heute der schnellste Mann der Welt und steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Kein Wunder, daß gleich nach Beendigung seines Rekordfluges sich die Berichterstatter auf den erfolgreichen Flieger stürzen, um Nähern über ihn und seinen Flug zu erfahren. Da hören wir denn, daß der heute erst 24jährige Flugkapitän schon mit 17 Jahren seinen ersten Flug erworben. Dann war er auf der Deutschen Verkehrslegeroute und eineinhalb Jahre bei der Luftwaffe. 1936 trat er in die Messerschmitt-Werke ein, wo er die neuen Jagdeinsitzer einsetzte.

Als einer der Berichterstatter ihn nach seinen Erfahrungen während des Rekordfluges fragte, meinte er nur lachend, von Erfahrungen könne keine Rede sein, denn dazu sei alles viel zu schnell gegangen. Außerdem müsse man bei dem Rekordflug, der in einer Höhe unter 75 Metern geflogen wird, seine ganze Ausmerksamkeit zusammenhalten. Da bei dem Flug ein Wind mit Stärke von 25 Stundenkilometern wehte, habe er auf der einen Strecke

nicht verraten . . . aber daß eine kannst du mir glauben, wir haben allen Grund, uns zu freuen. Wollen wir nicht noch eine Stunde mit dem Wagen herausfahren? Wenn du schnell machst, können wir noch irgendwo ganz still . . . ja?

Wann fann ich dich erwarten? . . . In einer Stunde? . . . Schön. Ich werde bei Kreuzkamm warten. Und dein festlichstes Kleid, hörst du . . . ? Wir gehen tanzen nach der Vorstellung!"

Glückstrahlend hängt er an, schlendert quer über den Postplatz und beschließt, zunächst einmal etwas Herzhaftes zu essen, denn seit heute morgen hat er keinen Bissen über die Lippen gebracht. Dann ist's Zeit, sich eine Taxe zu nehmen und sich zu häute in den Abend anzuziehen.

* * *

Es ist lange nach Mitternacht . . . noch liegen ihnen die Klänge der lärmenden Geigen im Ohr, noch schwingt der Rhythmus des Tanzes in ihren Gliedern. Karola huscht sich in ihren Pelz, den sie über dem Abendkleid trägt, denn es ist kalt.

"Fahr du!" sagt sie und springt in den Nebenstuhl ihres kleinen Wagens. "Ich bin zu müde." Gehorsam setzt sich Karajan ans Steuer. Leise summt er eine jener Melodien, nach der er dort oben im Cabaret noch vor einer Viertelstunde mit Karola getanzt hat. Glücklich. Selig wie selten.

"Woher befahlen das gnädige Fräulein?" fragt er übermütig und läßt den Ansitzer heulen.

"Nach irgendwo und nirgendwo. Nur noch nicht nach Hause. Fahr ins Blaue, Herbert! Ich bin so glücklich, ich kann jetzt noch nicht schlafen gehen."

Der schmale Sportwagen setzt sich in Bewegung . . . seltsamer Gegenfahrt, die beiden Menschen in abendländischen Gewändern in diesem Gefäß . . . Doch die zwei sehen und bemerken nichts . . . sehen und fühlen nur sich.

Karajan muß Obacht geben, daß ihm der Wagen nicht wegglücks, daß schnelle Gefäß ist nicht für geruhige Stadtfaht gebaut.

"Wodin bringst du mich?" fragt Karola, als sie ans dem Zentrum in die Vorstadt fahren, als die Straßen immer verlassener werden.

"Nach . . . irgendwo!" wehrt er schmunzelnd ab. "Wirst es bald sehn?"

(Fortsetzung folgt.)

Blümchen mit Goldblümchen

ROMAN VON KURT RIEMANN

URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(40. Fortsetzung)

"Und damit ganz Deutschland!" fliegt Karajan ernst hinaus. "Das ist vielleicht das Schöne an unserm Sieg, daß er in erster Linie unserm Vaterland zum Segen werden wird! Kinder . . . ich möchte euch bitten, für den Rest des Tages meine Sache zu sein! Ich glaube . . . wir haben das Recht, ein wenig fröhlich zu sein!" "Geschmeidig!" rast Grote. "Aber wenn ich bitten darf: zuvor einen Mundtrunk bei meinem Freund nebenan. Er soll sehen, daß wir ihm gern etwas zukommen lassen!"

"Ich schließe mich Grote an!" stimmt Karajan zu. "Dann eben wir irgendwo zusammen. Einverstanden?"

"Einstimmig angenommen!"

* * *

Gegen acht Uhr fragt Hausmann plötzlich: "Ja, zum Teufel, wo steht denn Karajan?"

Aber soviel man sich auch umsieht, er ist und bleibt verschwunden. Über allen Plänen und Zukunftsplänen hat man ganz vergessen, darauf zu achten, wohin er denn so schnell entsewunden ist.

Bernice winkt lächelnd ab, als die andern aufstehen, um nach ihm zu suchen. "Lohnt ihn! Ich kann mir denken, daß er heute abend sein volles Herz noch an einer andern Stelle ausschütten muß!"

Da nicken die Männer, Schorsch pfeift leise durch die Bühne und alle lächeln in schweigendem Verständnis. — Karajan aber steht längst auf der Straßenbahn, die ihn ins Innere der Stadt bringt. Er hat in aller Eile seinen Hut vergessen, über das tut ihm nichts, ja, er empfindet es herrlich, sich den kalten Herbstwind durch die Haare saufen zu lassen.

Die Normaluhr zeigt gerade fünf.

Post vorzüglich, denkt er. Wir werden noch eine Stunde ins Freie fahren und den Abend für uns haben.

Am Schloß wird gebuddelt. Er steigt aus, fährt gerade nach vor den Rädern eines Autobus, der von der Augustusbrücke kommt, zurückspringt, erntet einen adgründigen Fluch des Fahrers und ein gerechtes Kopfschütteln zweier älterer Damen, aber das hört und sieht er alles nicht. Er findet es ganz selbstverständlich, daß sich der Betrieb der Stadt Dresden heute nach ihm zu richten hat.

Die Läden vor dem Opernhaus, die in grohen Scharen die letzten zerstreuten Krümel vor dem Schlagende als Nachtmahl aufpicken, jagt er mit zackenschlagenden Armen aus ihrer gefrägsigen Ruhe. Zweifellos lächen über ihn, ein alter Herr schleift bedächtig die Brille hoch.

„Für dich, Karajan. Wer kennt mich heute alle nicht? Ich habe eine Schlacht gewonnen . . . und heute abend geh' ich aus . . . heute abend bin ich mit ihr ganz allein unter vielen Menschen . . . ach, Karola! Hundert Mark für die Armen, wenn ich dich jetzt hätte und dir einen Kuss geben dürfte!

Auf der Prager Straße ist allerlei Gedränge, er durchsetzt es mit tiefem Schwung.

Was gibt's denn im Kino? . . . Kino ist dunkel! . . . herrlich! Alte ist's ganz gleich, was sich auf derleinwand zuträgt!

Haben Sie noch eine Loge frei für die letzte Vorstellung?"

"Für heute abend . . . ?"

"Bitte. Ich möchte auch die Hinterplatte kaufen."

Es hat geklappt. Glückstrahlend verlässt Karajan seine vier Karten in die Manteltasche. Und nun . . . Karola anrufen!

Do ist sie, die geliebte Stimme.

"Karola? Du bist es? Ja, ja, braucht gar nicht zu antworten! Ich höre's schon. Also paß auf, Mädel, zieh dein heißes Kleid an! Mach dich schön! Ich habe Karola fürs 'Universum' besorgt . . . irgendeine Premiere . . . ist ja ganz gleichgültig. Heute muß ich mit dir ausgehen, unter allen Umständen! Wie? . . . Du bist erkauft? Ja, war ich denn wirklich bisher ein schlechter Kerl, daß ich nie mit dir ausgegangen bin?"

"Ich, du Armes! Aber heute hab' ich auch einen Grund . . . einen sehr, sehr wichtigen Grund! Es ist gelungen, Karola . . . wirklich gelungen! Meist will ich die nach-